

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

14.9.1817 (Nr. 255)

Karlsruher Zeitung.

Mr. 255. Sonntag, den 14. September. 1817.

Baieru. (Würzburg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Neapel. Rom. Florenz.) — Niederlande. — Oestreich, —
Türkei. — Amerika. (Newyork.)

Baieru.

Würzburg, den 11. Sept. Zur Erzielung einer größern Konkurrenz im Mehl- und Brodverkauf mit den hiesigen Bäckern und Mehlbrennern ist von der königl. Regierung des Untermainkreises als Wohlfahrtskomitee nicht nur allein den Landmüllern und Landbäckern, sondern auch solchen Landleuten, welche sonst Brod backen, gestattet worden, künstlich Brod und Mehl zum Verkauf hierher zu bringen. Damit denjenigen hiesigen Einwohnern, welche sich ein Hausbrod backen lassen wollen, hierzu die Gelegenheit verschafft werde, so ist die weitere Anordnung getroffen worden, daß in jedem Stadtdistrikt einem oder zwei Männern, welche mit dem Brodbacken umzugehen wissen, und die Gelegenheit haben, in ihren Häusern einen feuerfesten Backofen zu errichten, auch sonst rechtschaffene und mit Vermögen angeeseene Leute sind, die Erlaubniß erteilt werden wird, für andere Leute das Hausbrod gegen eine angemessene Vergütung zu backen.

Frankreich.

Paris, den 10. Sept. Der König hat gestern nach der Messe die Aufwartung der fremden Botschafter und Gesandten empfangen. Später arbeiteten Sr. Maj. mit dem Herzoge von Richelieu und dem Marschall Herzoge von Larent, und fahren dann nach St. Cloud. Die Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses speiseten zu Neuilly bei dem Herzoge von Orleans. Vorgestern hatte der Schüler und Gehülfe des Abbe' Steard, Paulmier, die Ehre gehabt, dem Könige zwei geborne Laubstämme vorzustellen, welche durch ihn sprechen gelernt haben. Beide junge Leute hielten kleine Reden an den König, und wußten einige Fragen, die an sie ge-

richtet wurden, und über die ihr Lehrer sie verständigte, sehr treffend zu beantworten.

Nach mehreren unsrer Journale befindet sich der Prinz von Dranien seit vorgestern hier. Man hat ihm eine Ehrenwache gegeben.

Der Präsekt des Garddepartement, d'Argout, ist von Nismes hier angekommen.

Am 3. d. ist der Marschall Herzog von Ragusa, eskortirt von einer Eskadron des Chasseurregiments der Pyrenäen, und unter Abseurung von 13 Kanonenschüssen, zu Lyon eingetroffen.

Man schreibt von Valenciennes, daß am 6. d. um 9 Uhr Morgens, in einer Entfernung von einer Stunde von der Stadt, die Reste der englischen, dänischen u. Truppen statt gehabt, und daß darauf sämtliche Truppen, 18 bis 20,000 Mann stark, vor dem Könige von Preussen vorbeiseffirt seyen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66½, und die Bankaktien zu 1375 Fr.

Großbritannien.

London, den 5. Sept. Vor einigen Tagen ist der Oberst Hankey mit Depeschen der Regierung und der von dem Prinzen Regenten sanktionirten Konstitution der Republik der jonischen Inseln nach Corfu abgereiset.

Am 2. d. ist eine spanische Brigg, welche im Angesicht der azorischen Inseln von einem südamerikanischen Korsaren genommen worden war, nach dem Hasen von Dingle in Irland gebracht worden. Der Kapitän der Brigg heißt Oconnor, und ist von Dingle gebürtig. Die Frage von der Gültigkeit dieser Brigg wird wahrscheinlich vor das Admiraltätsgericht kommen.

Nach den letzten Briefen aus Gibraltar verbreitete sich

die zu Algier ausgebrochene Pest immer weiter auf der afrikanischen Küste.

Italien.

Neapel, den 20. Aug. Der Feldmarschalllieutenant Herzog von Ascoli ist zum Gouverneur dieser Hauptstadt und der Provinz ernannt worden. — Der berühmte Astronom, Piazzi, hat sich nach dem Vaterland des Archimedes und Empedocles (Sizilien) begeben, um die dortige Sternwarte einzurichten. Nächstens wird er wieder unter uns seyn, um den Bau jener zu leiten, die nach seinem Plane hier errichtet werden soll, und wozu Se. Maj. bereits die Einwilligung gegeben haben. — Se. Maj. der König haben, zum Beweise Ihrer besondern Zufriedenheit mit den von den kais. östreich. Truppen und deren Anführern während ihres Aufenthalts im Königreiche geleisteten Diensten, dem F. M. L. Grafen v. Wallmoden, der in der letzten Zeit den Oberbefehl über diese Truppen führte, das Großkreuz des St. Ferdinandsordens, dem General Grafen v. Haugwitz den Orden des heil. Januarius, dem Gen. Baron v. Spiegel das Kommandeurkreuz des St. Ferdinandsordens, und den fünf Obersten des im Königreiche Neapel gestandenen k. k. Armeekorps das Kleinkreuz desselben Ordens verliehen.

Rom, den 30. Aug. Einer Bekanntmachung von Seite des Staatssekretariats zufolge, hat der Pabst, da er die Verbindlichkeiten des Monte zu Mailand in Betreff der römischen Staaten auf sich genommen, und so die den italienischen Domainen inkorporirten Güter wieder frei geworden sind, den Entschluß gefaßt, die Herstellung jener Religionen beiderlei Geschlechts, die für die geistliche Ausbildung, so wie für den öffentlichen Unterricht und die Erziehung der Jugend, als nothwendig erachtet werden, zu bewerkstelligen. — Nach zwei sehr heißen und trockenen Monaten hatten wir am 22. d. ein heftiges Ungewitter, wobei es öfters einschlug. Unter andern fuhr der Blitz in einen Glockenthurm, auf welchem er das Kreuz niederbengte und die Glocke bewegte. — Morgen werden zwei große Gemälde, den jetzt regierenden Pabst Pius VII. vorstellend, zur Schau ausgestellt. Sie sind von dem berühmten Künstler Cav. Vicar für den Prinzen Eugen verfertigt worden.

Florenz, den 21. Aug. Zwischen dem Großherzogthum Toskana und dem Herzogthum Parma sind drei Verträge zu Stande gekommen. Der erste betrifft

die gegenseitige Auslieferung der Deserteurs und der Vagabunden; der zweite die wechselseitige Freizügigkeit; der dritte endlich den freien Verkehr und Besiz der Güter etc. in den gegenseitigen Staaten.

Niederlande.

Brüssel, den 8. Sept. Vorgestern hat das Zuchtpolizeigericht zu Gent in der Klagsache des Herzogs von Wellington gegen den Herausgeber des Journals von Ost- und Westflandern (v. Buscher) gesprochen. Der Kläger ist abgewiesen und in die Prozeßkosten verurtheilt worden.

Österreich.

Wien, den 7. Sept. In dem östreichischen Beobachter vom 5. d. liest man nachstehenden Artikel: Wir haben bereits die in der Morning-Chronicle vom 5. Aug., und aus derselben im Brai-Liberal und andern Zeitungen mitgetheilte Protestation, welche Ihre Maj. die Frau Erzherzogin Marie Luise, Herzogin von Parma, am 19. Febr. 1815 dem Wiener Kongresse gegen die Besetzung des franz. Thrones durch die Dynastie der Bourbons überreicht haben sollte, als ein von Anfang bis zu Ende erdichtetes Aktenstück erklärt. Ein gleiches geschah, gleich am Tage nach Erscheinung dieses abgeschmackten und lügenhaften Produktes, zu London, im Courier vom 6. v. M. Der (gleichfalls zu London erscheinende) Anti-Gallican Monitor fordert nun in seinem Blatte vom 10. v. M. den Redakteur des Couriers auf, zu erkennen zu geben, von wem er zu dieser Erklärung autorisirt worden sey. Ohne gerade für die vollkommenste Rechtheit dieser Protestation zu stehen, versichert der Anti-Gallican, doch ganz bestimmt zu wissen, daß die Frau Erzherzogin Marie Luise im Sommer 1814 eine Protestation in die Hände eines vertrauten Mannes zu Paris, und im Jahre 1815 eine zweite bei dem Kongresse zu Wien niedergelegt habe. Der Anti-Gallican führt zum Beweise der Rechtheit dieser Behauptungen zwei allerdings sehr untrügliche Quellen an, nämlich Korrespondenzartikel dieses Anti-Gallican selbst vom 19. Febr. und 23. April 1815! Trotz einer so respectablen Autorität erklären wir wiederholt und bestimmt, mit dem Beifuge, daß wir autorisirt sind zu dieser Erklärung, daß nicht bloß die angebliche Protestation vom 19. Febr. eine böshafte Erfindung irgend eines Koryphäen der Partei ist, welcher alle Mittel gut dünken, um den öffentlichen Geist irre zu führen, sondern daß

die Frau Erzherzogin Marie Luise nie eine Protestation, weder im Jahre 1814 zu Paris, noch im Jahre 1815 zu Wien, eingereicht habe. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 308 Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 311.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 9. Aug. Das Pestübel greift fortwährend um sich; auch der bei der kaiserl. Botschaft angestellte Kapu Dgla (Pfortensknabe) David der Davidian, befindet sich im Pestspitale zur Ausbaltung der erforderlichen Reinigungsfrist, da seine bei ihm wohnende Schwester von der Seuche ergriffen und weggerafft worden ist. — Nachrichten aus Aleppo vom 11. Jul. zufolge machte die dortige Kaste der Emire, oder Blutsverwandten des Propheten, Miene, sich wider den Pascha empören, und die Ruhe in jener großen Hauptstadt Syriens gefährden zu wollen. Allein die Wachsamkeit des zur gehörigen Zeit von diesen Antrieben unterrichteten Statthalters kam dem Ausbruche zuvor. Er ließ den Kalib-ol-Eschraf, oder Vorsteher dieser Kaste, dessen unruhige Gemüthsart an jenen Bewegungen den vorzüglichsten Antheil gehabt haben soll, ergreifen, und nach Antiochia verbannen, wodurch die Gährung glücklicher Weise im Keime erstikt wurde. Seitdem ist die Ruhe in jener Gegend wieder vollkommen hergestellt.

A m e r i k a.

Newyorker Nachrichten bis zum 8. Aug. melden unter andern: Eine neue Kolonie wird in Louisiana gegründet von Flüchtlingen und Verwiesenen aus Frankreich und andern Ländern Europa's, worunter sich eine Menge der ausgezeichnetesten Männer von allen Ständen befindet, die in der jüngstverflossenen Zeit zum Theil bedeutende Rollen gespielt. Diese Kolonie wird gleich bei ihrem Beginnen eine höchst interessante und merkwürdige Erscheinung darbieten, und kann dazu dienen, den vielen Auswanderungslustigen in Staaten, in denen noch Revolutionsstoff aufgehäuft liegt, ein Asyl zu gewähren. So erscheint diese Kolonie selbst für die Aufrechthaltung der Ruhe und des Friedens der alten Welt nicht ohne Wichtigkeit. Die amerikanische Bundesregierung hat den Kolonisten ein großes Gebiet, das 200,000 Acker der fruchtbarsten Ländereien unter einem sehr milden Himmelsstrich in sich schließt, zur freien Disposition überlassen. Die Eigenthümer haben sich dagegen ver-

bunden, nach 13 Jahren für den Acker einen Kauffchilling von 3 Dollars an die Schatzkammer zu bezahlen. Sie übernehmen zugleich die Verpflichtung, alle ihnen zu Gebot stehende Mittel anzuwenden, die Kolonie in der kürzesten Zeit zu einem blühenden Zustande zu erheben, eine eigne Stadt zu bauen, und besonders für die Kultur der Baumwolle, des Delbaums, des Weinstocks, des Zuckerahorns und der Obstbaumzucht Sorge zu tragen. Die Hauptunternehmer sind, außer Joseph Bonaparte, der bekannte Garnier de Saintes, Lafanai, Real, Venieres, Clausel, die beiden Kallemaut, Grouchy, Drouet, Lefevre-Desnouettes und mehrere andere Generale, Stabsoffiziere, Gelehrte, Staatsmänner, Künstler, Doktoren und Fabrikanten. Lefevre-Desnouettes hat das Land nach verschiedenen Richtungen durchreist, und den passendsten Platz zur Anlage der Hauptstadt ausgesucht, welche den Namen Proskripolis erhalten soll. Eine Menge Mechaniker, Baukünstler, Handwerker und Gärtner sind bereits an Ort und Stelle angekommen. Ehe man an eine Kirche denkt, beschäftigt man sich schon mit der Erbauung eines Schauspielhauses, und dies soll sogar eins der ersten öffentlichen Gebäude seyn, das man in der neuen Stadt errichtet. Sollten die 200,000 Acker Landes, die gleich Anfangs eingeräumt worden sind, bei der großen Anzahl Kolonisten, welche man aus Frankreich erwartet, nicht hinreichend seyn, so soll die neue Kolonie in der umliegenden, noch ganz herrenlosen Gegend so viel Land zu dem nämlichen Preise (3 Dollar für den Acker) hinzukaufen können, als sie bei steigendem Bevölkerungsbedarf. Die Summen, welche zur Deckung der Kosten der ersten Anlagen dieser Kolonie, und für die Errichtung der Gebäude zusammengebracht worden sind, sollen sehr beträchtlich seyn. — Unser ehemaliger Minister am englischen Hofe, John Quincy Adams, ist vorgestern mit seiner Familie auf dem Schiffe, der Washington, von London kommend, hier eingetroffen. An seine Stelle ist unser bisheriger Gesandter zu Petersburg, Vinkney, bestimmt, welcher durch Hrn. Nash ersetzt werden soll. — Gen. Vandamme ist zu Philadelphia angekommen. — Der Präsident Monroe ist noch in Vereisung der verschiedenen Staaten des Bundes begriffen. Eine virginische Zeitung beschwert sich über die weitläufigen und hochtrabenden Beschreibungen von dieser Reise, von jedem Frühstück, jedem Ball, der ihm zu Ehren gegeben werde, womit die öffentlichen Blätter das Publikum übersättigten. Ist dies Amerika? fragt es. Sind dies die Sitten von Vurgern einer Republik?

13. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll 11 $\frac{1}{10}$ Linien	11 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	heiter
Mittags 3	27 Zoll 10 $\frac{1}{10}$ Linien	21 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	34 Grad	Nordost	leichte Trübung
Nachts 11	27 Zoll 10 $\frac{1}{10}$ Linien	14 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	47 Grad	Nordost	gewitterhaft; Regen

Todes-Anzeige.

Der Vorsehung hat es gefallen, meine liebe Frau, Katharine Christiane, geb. Stüb, am 6. d. M. durch einen sanften, aber mir und den Meinen viel zu frühen und unerwarteten Tod, abgleich nach vorherigen langen und vielen Leiden, im 30. Jahre ihres, den Hrrn ganz gewöhnlichen Lebens, uns zu entreißen, wovon ich unsere Verwandten und Freunde, nahe und ferne, hierdurch benachrichtige, und mich und meine mehrtheils noch unermöglichte 9 Kinder in derselben fernere Liebe und Freundschaft angeteigentlich empfehle.

Schultern, den 11. Sept. 1817.

F. A. Schmidt,

Domainenverwalter des Bezirks Lahr.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 16. Sept., wird mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil für Hrn. Häfer, zum erstenmale aufgeführt: Agnese, Oper in 2 Akten; Musik von Pär.

Literarische Anzeige.

Wessenberg und das päpstl. Breve, nebst einem Anhang über Kirchengewalt, bischöfliche und päpstliche Rechte. Von Dr. Fridolin Huber, Königl. Württemberg. Pfarrer zu Weisingen, im Kapitel St. Michael. Tübingen, gedruckt bei Popper de P' Drmc. 1817. 8. S. 86.

Die Beschwerden gegen den Bischofswurwerfer von Konstanz, Freiherrn v. Wessenberg. Sendschreiben eines Pfarrers an seine Amtsbrüder im Großherzogthum Baden. Tübingen, bei Heinrich Laupp. 1817. 8. S. 27.

Zwei merkwürdige Schutzschriften in einer allgemein bekannten Sache. Die letztere enthält ein besonderes Interesse durch die treffenden Bemerkungen S. 23 u. über die Angriffe, welche in unsern Tagen von den Mystikern auf den Stand der Weltpriester geschähen.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Es ist den 4. d. M. in dem Landgraben dahier ein todtes, nach ärztlichem Gutachten noch nicht völlig reifes Kind gefunden worden, welches wahrscheinlich absichtlich in den Landgraben geworfen, und verborgen worden ist. Sämmtliche öffentliche Behörden werden hierdurch mit dem Gesuchen in Kenntniß gesetzt, auf diejenigen Personen, welche dieses Verbrechen verdächtig sind, genau zu fahnden, und dieselben im Betretungsfall hierher abliefern zu lassen; auch diejenigen Individuen, welche zur Entdeckung des Verbrechens beitragen können, hierher gefälligst mitzutheilen.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtmag.

Karlsruhe. [Ankündigung.] Vom Montag, dem 15. d., an, werden in dem Magazin des Wohlthätigkeits-Vereins, im innern Zickel Nr. 1, alle Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, allerlei Modewaaren, baumwollene, wollenne und leinene Strümpfe und Socken, dann gebleich-

tes flächernes und hänsfenes Tuch, Stül- und Ellenweise, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kork. [Dehlgemälde-Versteigerung.] Bei Hrn. Schardt dahier werden künftigen 22. laufenden Monats 50 bis 60 Stül Dehlgemälde, aus der Schneide'schen Gantmasse herrührend, versteigert.

Karlsruhe. [Kirchenwasser zu verkaufen.] Im dritten Stof des Hauses Nr. 15 in der Schloßstraße ist noch etwas altes gutes Oberländer Kirchenwasser zu haben, der Krug zu 2 fl. 15 fr.

Heidelberg. [Empfehlung.] Im Monat Junius wurde Hr. Christian Görtz, welcher mehrere Jahre als erster Gehülfe in der Werkstätte des berühmten Savigny in London gearbeitet hat, als chirurgischer Instrumentenmacher an der Universität angestellt.

Herrn empfehlen die Unterzeichneten, welche sich von der großen Geschicklichkeit und den vortreflichen Arbeiten des Hrn. Görtz überzeugt haben, denselben zur Fertigung anatomischer, chirurgischer und geburtschüllicher Instrumente mit dem Bemerkten, daß die von ihm gefertigten Instrumente den besten englischen an die Seite gesetzt werden können.

Dr. Friedrich Liebmann, Hofrath und Professor.

Dr. Franz Karl Hägele, Hofrath und Professor.

Weinheim an der Bergstraße. [Empfehlung.] Konrad Friedrich Nephtus, Gastgeber zum Karlsberg dahier, empfiehlt sein neu errichtetes, an dem Marktplatz gelegenes Gasthaus. Er wird durch gute und billige Bedienung die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben suchen.

Kehl. [Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum in verschiedenen Sorten Spielkarten, feinen, halbfeinen, doppel- und einblättrigen, verspricht gute und schöne Waare, und jeden Auftrag im Kleinen wie im Großen pünktlich zu erfüllen.

Städtchen Kehl, den 24. Aug. 1817.

Friedrich Peter, Kartenfabrikant.

Karlsruhe. [Bakante Aktuarstelle.] Die Stelle eines ersten Actuars ist an einem d.seitigen Amte zu besetzen. Wer sich mit den dazu gehörigen Zeugnissen versehen hierüber ausweisen kann, erfährt das Weitere, auf frankirte Briefe, im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Lehrstüch-Besuch.] In die Handlung einer Landstadt nahe bei Karlsruhe wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in die Lehre gesucht. Wo, sagt das Zeit. Komptoir.

Stuttgart. [Pferde-Verkauf.] Montag, den 6. Oktober d. J., werden, von früh 8 Uhr an, mehrere Wagen- und ganz gute Reitpferde, fünf- und sechsjährige Genasse, auch Mutterstuten, von dem Hauptgestüt, in der Königl. Reitbahn des Königl. Marsalles dahier, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Stuttgart, den 8. Sept. 1817.

Königliches Oberstallmeisteramt

und

Königliche Gesütsdirektion.